

Cornelius Becker  
(1561-1604)

# Psalm 130, version 2 SWV 235

Heinrich Schütz  
(1585-1672)

Soprano  
Alto

Tenor  
Bass

Aus tie-fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er - hör mein Ru- fen,  
dein gnä-dig Oh - ren kehr zu mir und mei-ner Bitt sie öff- ne.

denn so du willst das se- hen an, was Sünd und Un-recht ist ge - tan,

blei- ben?

wer kann Herr, vor dir blei- ben?

2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst,  
die Sünde zu vergeben,  
es ist doch unser Tun umsonst  
auch in dem besten Leben.  
Vor dir sich niemand rühmen kann,  
des muß dich fürchten jedermann  
und deiner Gnaden leben.

3. Darum auf Gott will hoffen ich  
auf mein Verdienst nicht bauen;  
auf ihn mein Herz soll lassen sich  
und seiner Gnade trauen,  
die mir zusagt sein wertest Wort,  
das ist mein Trost und treuer Hort,  
des will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht  
und wieder an den Morgen,  
doch soll mein Herz an Gottes Macht  
verzweifeln nicht, noch sorgen.  
So tu Israel rechter Art,  
der aus dem Geist erzeuget ward  
und seines Gotts erharre.

5. Ob bei uns ist der Sünde viel  
bei Gott ist viel mehr Gnade;  
sein Hand zu helfen hat kein Ziel,  
wie groß auch sei der Schade.  
Er ist allein der gute Hirt,  
der Israel erlösen wird  
aus seinen Sünden allen.